

Mein Auslandssemester in Antwerpen (WS 22/23)

Mit rund 500.000 Einwohnern gehört Antwerpen zu den größten Städten in Belgien und nach meinem dortigen Auslandssemester, bin ich der Meinung, dass es auch eine der attraktivsten Städte Belgiens ist. Antwerpen ist eine reiche Stadt, geprägt insbesondere durch den großen Hafen und den Diamantenhandel inklusive Verarbeitung.

Nachdem mein zunächst geplantes Auslandssemester mit Erasmus im Bachelor-Studiengang an der Covid19-Pandemie gescheitert war, fasste ich den Entschluss, dass ich im Master-Studiengang definitiv auch einen Teil im Ausland absolvieren möchte. Antwerpen kannte ich bereits von einem Tagestrip mit meiner Familie und war von der Stadt positiv überrascht.

Umzug und Unterkunft

Meinen Umzug trat ich am 5. September mit Hilfe der Deutschen Bahn an. Zwei Koffer, mein Rucksack und eine PET-Tüte waren meine Begleiter und gestalteten die Reise etwas umständlich. Dies wurde insbesondere durch den Ausfall einer Bahnverbindung und einer katastrophalen Ausweichroute noch verstärkt. Wenn man also mit der Bahn umziehen möchte, empfiehlt es sich, möglichst kompakt und leicht zu packen. Auch durfte ich feststellen, dass es in Belgien (besonders in kleineren Städten) oftmals keine oder keine funktionierenden Aufzüge/Rolltreppen gibt.

Bezüglich der Unterkunft musste ich mir glücklicherweise nicht so viele Gedanken machen. Mir wurde von der Universität ein Zimmer in der sehr zentral gelegenen Rodestraat für 345 Euro im Monat angeboten, welches ich sofort angenommen habe. Dort wohnt man mit ca. 18 Personen zusammen und teilt sich eine Küche, 3 Duschen und 4 Toiletten. Dadurch ist immer etwas los und man hat sehr viel Kontakt mit Studenten aus der ganzen Welt, was zu sehr interessanten Gesprächen führen kann. Leider kann die Universität nicht allen Auslandsstudenten ein Zimmer zur Verfügung stellen. Daher empfiehlt es sich, frühzeitig nach einer Alternative zu suchen.



Mein Zimmer ca. 8/9m²

Studium

Ich persönlich empfand das Studium in Antwerpen im Vergleich zu Hannover als ähnlich herausfordernd. Während sich die Herausforderungen in Hannover am Ende des Semesters zu den Klausuren hin ballten und relativ hoch waren, verteilten sich in Antwerpen die Herausforderungen gleichmäßiger auf das gesamte Semester. Dies resultiert aus verschiedenen Präsentationen, die für nahezu jedes Fach gefordert wurden. Sie stellten allerdings eine gute Möglichkeit dar, Lerninhalte zu vertiefen und sich im Präsentieren von Fachinhalten zu üben. Die Kurse, die ich vor Ort belegt habe, waren: Strategic Management, Marketing Management, Organisational development & change management, Omnichannel & digital marketing und Financial risk management. Ich würde alle Kurse außer Omnichannel & digital marketing empfehlen. Ich persönlich empfand diese Vorlesung für mich als redundant, da die Inhalte regelmäßig von den Folien abgelesen wurden und mir die Inhalte aus meinem Bachelor-Studium bereits bekannt waren.

Kultur und Freizeit

Antwerpen hat unglaublich viel zu bieten, sei es Museen oder auch kleine Cafes. Ein absolutes Muss meiner Meinung nach ist das Koninklijk Museum voor Schone Kunsten Antwerpen. Dort gibt es so viel zu entdecken, dass man kann dort leicht mehr als 4 Stunden verbringen kann.

Viele Restaurants und Kneipen liegen in Antwerpen sehr konzentriert in einem kleinen Bereich des Zentrums. Auffällig ist dabei, dass diese auch in der etwas kälteren Jahreszeit zu einem guten Teil im Freien sind.

Die Universität Antwerpen ist auch sehr aktiv und bereitet regelmäßig (etwa einmal pro Monat) Aktionen für Ihre Austauschstudenten vor. Zum Beispiel ein gemütliches Get-togethers mit belgischem Bier oder auch ein Besuch im Modemuseum. Wenn man alle Angebote der Universität wahrnehmen möchte, empfiehlt es sich, sich auch für das Buddyprogramm anzumelden. Dadurch lernt man zudem einheimische Studenten kennen und kann zu weiteren Aktivitäten eingeladen werden.

Möchte man aber sein eigenes Ding machen, geht das natürlich auch. Für 57 Euro kann man einen Youth Multi -26 erwerben und damit 10 Fahrten innerhalb von Belgien absolvieren und so relativ preisgünstig Belgien entdecken.



Groenplaats bei Nacht mit der Onze-Lieve-Vrouwekathedraal im Hintergrund



Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus

Fazit

Ich habe meine Zeit in Antwerpen genossen, auch wenn ich es anfangs nicht immer als leicht empfand (ein paar Tränen inklusive). Letztendlich aber, so klischeehaft es auch klingt, wächst man an den Anforderungen, wird mutiger und gewinnt an Selbstsicherheit.

Schlussendlich kann ich sagen, dass Antwerpen eine tolle Stadt für ein Auslandssemester ist und ich diese Erfahrung nicht missen möchte.